

YANA MILEV

A.O.B.B.M.E.-IAR/BAR®

Büro Berlin

Ackerstr. 14/15

D- 10115 Berlin

T. + 49 (0)30 28 38 47 53

F. +49 (0)30 28 09 45 25

E. resonanzwerk@aobbme.com

Assistenz: Saskia Wendland

Impressum

Regie / Szenografie / Performance: Yana Milev

Performance: Sebastian Insing

Fotografie / Einrichtung: Philipp Beckert

Layout: Katrin Richter

Druck: Druckzentrum Laufen

Performancebasierte Fotografie

Performative Installation

Performative Architektur®

Szenarien

Serien

Copyright 2006



Body Dwellings, © 2005

BODY DWELLINGS

Die Performance „body dwellings“ bezieht sich auf physiologische Räume, die sich durch bauliche und technische Eingriffe zu Umgebungsräumen ausdehnen und diese verändern. Eine Verlängerung der Körperachsen bzw. der achsialen Gliedmassen um ihre Rotationspunkte und Gelenke mit Leisten, Bändern und Gurten, erzeugt neue Strukturen und Schnittstellen in der Umgebung der Körper.

Elementare Bewegungen von Körpern und Konversationen werden dadurch zu permanent sich bewegenden Gebäuden in urbanen Räumen.

„body dwellings“ sind inszenierte Übergänge zwischen Häuten, Kleidungen, Fassaden, Gebäuden und Anatomien zu einer „performativen Architektur“, zu kurzfristigen Behausungen aus der Bewegung heraus.



Location based storytelling: cella, © 2006

LOCATION BASED STORYTELLING: CELLA/ROMANTICA

Über den Einstieg in die japanische Kampfkünste (Aikido, Kyudo) und einem zweijährigen Studienaufenthalt in Kyoto von 1998 bis 1999 gelingt der Medienkünstlerin und Szenografin Yana Milev (*1964, Leipzig) ein neuer Zugang zur Performance. Diese Arbeiten sind seriell und Teil ihres aktuellen Performance-Konzepts: „Location based storytelling“.

Sie konfrontiert historische Orte und Szenarien, wie beispielsweise das Klostergewölbe Altzella (im Werk „cella“), das Caspar David Friedrich zeichnete, oder die im Freien stehende Klostermauer, die durch



C.D. Friedrichs romantisches Gemälde zu Berühmtheit gelangte (im Werk „romantica“), mit einer eignen Geschichte und Erzählform und inszeniert so eine Kontaktstelle zwischen Körpern, Räumen und ihren Einschreibungen.

Die Schnittstelle der Begegnung gilt als Erzählstelle einer neuen Geschichte. Was da geschieht ist eine dynamische Poesie zwischen Architektur, Installation, Malerei, Film, Mode und Körperakrobatik. Die in Y.M. Arbeiten oftmals mit Seilen, Bändern, Leisten und Gurten eingerüsteten Körper sind in ihrer Flexibilität eingeschränkt und zu suspendierenden Bewegungen gezwungen. Somit sind die Körperbewegungen in den Performances ein Konglomerat aus Kampfkunst, Artistik und Hospitalismus.

In den aktuellen Projekten arbeitet Yana Milev im Team mit Philipp Beckert (Fotografie) und Sebastian Ising (Performance). Gemeinsam entwickeln sie die Richtlinien von Dramaturgie, Einrichtung, Ausstattung und Körpereinsatz.

Diese Arbeiten versteht die Künstlerin als „Performancebasierte Fotografie“. Das Resultat der Inszenierung ist die Fotografie und nicht mehr die Performance. Die in aufwendigen Sets entstehenden seriellen Produktionen von Yana Milev sind Inszenierungen einer neuen Romantik.



